

Forfatter: Staffeldt, A. W. Schack von

Titel: Wie Einigst du die Liebe mit der Pflicht

Citation: Staffeldt, A. W. Schack von: "Wie Einigst du die Liebe mit der Pflicht", i Staffeldt, A. W. Schack von: *Samlede digte*, udg. af Henrik Blicher, Det Danske Sprog- og Litteraturselskab, C.A. Reitzel, 2001, s. 439. Onlineudgave fra Arkiv for Dansk Litteratur: <https://tekster.kb.dk/catalog/adl-texts-staf02tom-shoot-workid60317/facsimile.pdf> (tilgået 23. april 2024)

Anvendt udgave: Samlede digte

Wie einigst du die Liebe mit der Pflicht

Wie einigst du die Liebe mit der Pflicht?
Wie mit dem bitterm Recht die süße Milde?
Hast du Asträa, aus dem Sternengefilde
Zurückgekehrt, geschn ins Angesicht?

Und *kannst* du, wie im glücklichen *Gedicht*,
Im *Leben* selbst erschaffen ein Gebilde,
Worin die Urkraft bändigt die Wilde,
Als wär' im Busen dir ein Weltgericht?

Du *kannst* es nicht, du *mußt es müssen*,
Du schwelgst in dargebotenen Genüssen
Und strahlst mit halogewordenen Entschlüßen.

Ein Bild des Alls, ein Mikrokosmos, ja!
Bist Du, doch nur ein Bild, dein Auge sah
Noch nie die Weltvernunft, Urania.

Schau's, ihr Männer u. Weiberlein

Schau's, ihr Männer u. Weiberlein,
Wird eine rechte Kurzweil seyn,
3 Denn 's ist der große schwarze Bär
Der weit übers Meer ist kommen her,
Von dem so viel die Rede gegangen,
6 Ward in den lithauischen Wäldern gefangen
Anno domini achtzehnhundert
Und in Berlin u. Hamburg bewundert.
9 Hat gefressen drei Pfaffen, sieben Bauern,
Die Weiberlein noch daheim trauern;
Fraß er auch einst zum Abendbrodt
12 Ein Jungfräulein, wie ein Röslein roth.